

Kurze Rede, langer Sinn

DIE FINALISTEN

Felix Brock



PDS Eupen
18 Jahre
"Ich habe die Veranstaltung in den letzten Jahren immer verfolgt und habe mich jetzt praktisch zur Teilnahme überreden lassen."

Jeremy Offermann



PDS Eupen
18 Jahre
"Man nimmt bei solchen Veranstaltungen wirklich sehr viel mit. Außerdem mag ich es, vor einer Gruppe von Leuten zu reden."

Hannah Pye



Kgl. Athenäum St. Vith
17 Jahre
"Ich nehme an Rhetorika teil, weil ich finde, dass die Art und Weise der Kommunikation immer mehr vernachlässigt wird."

Philippe Schneider



Bischöfliche Schule St. Vith
17 Jahre
"Weil meine Schwester schon teilgenommen hat, wollte ich auch etwas über das Halten von Reden lernen."

Gary Schröder



Bischöfliches Institut Büllingen
17 Jahre
"Das Thema Rhetorika interessiert mich schon länger. Meine Klasse hat mich zur Teilnahme animiert."

Daniel Stoffels



Bischöfliches Institut Büllingen
17 Jahre
"Solche Veranstaltungen sind immer etwas Besonderes. Man kann viel für die Zukunft mitnehmen."

Simen Van Meensel



PDS Eupen
18 Jahre
"Ich mache mit, um was über das Thema Rhetorik zu lernen. Gerade die richtige Kommunikation wird heutzutage immer wichtiger."

Eliane Weinbrenner



Kgl. Athenäum St. Vith
17 Jahre
"Ich hatte schon immer Spaß am Reden. Weil mein Bruder im letzten Jahr gewonnen hat, wollte ich jetzt auch teilnehmen."

Heute Abend (19.30 Uhr) findet das Finale des diesjährigen Rhetorika-Wettbewerbs statt. Aufregung oder Lampenfieber war bei den acht Kandidaten während der Generalprobe am Mittwochabend nur bedingt auszumachen. Vorfreude dafür aber um so mehr.

VON MIKE NOTERMANS

Im BRF-Funkhaus ist es noch still, die Scheinwerfer, die gleich auf die Redner gerichtet werden, sind noch ausgeschaltet. Während mit Daniel Stoffels und Jeremy Offermann die beiden ersten Finalteilnehmer im fast menschenleeren Foyer des Funkhauses umherschreiten, hört man die Kinder der Jugendmannschaften, die auf dem gegenüberliegenden Kunstrasenplatz trainieren, schreien.

Ohne es zu merken, zupfen die Kandidaten ständig an ihren beinahe perfekt sitzenden Anzügen herum, richten ihre Krawatten und blicken auf ihre am Computer geschriebenen Notizen. Von Lampenfieber oder Nervosität will zumindest der 17-jährige Garry Schröder aus Büllingen nichts wissen. „Bis jetzt bin ich relativ ruhig. Für mich ist der Weg zum Rednerpult immer am schlimmsten. Wenn ich einmal auf dem Podium stehe und mit meiner Rede begonnen habe, ist die Aufregung meistens verflogen.“

Mitorganisator Oliver Krings von Jugend und Gesundheit, betreut den Rhetorika-Wettbewerb, dessen Finale zum ersten Mal im Jahre 1996 stattfand, seit 2009. „Solche Veranstaltungen wie Rhetorika sind enorm wichtig für die Jugendlichen. Ich persönlich habe leider nie an der Veranstaltung teilgenommen. Neben dem Finale lernen die Teilnehmer insbesondere während der fünf Vorseminare sehr viel dazu und nehmen viele wichtige und positive Dinge mit für ihr späteres Leben.“

Für das Vorseminar im September hatten sich 21 Abiturienten angemeldet

Für die Veranstaltung, die heute Abend um 19.30 Uhr im BRF-Funkhaus, Kehrweg

11 in Eupen, beginnen wird, rechnen die Verantwortlichen mit 300 bis 400 Zuschauern.

Aus der Eifel hat sich bereits ein voll besetzter Bus angekündigt, um die fünf, aus dem Süden der DG stammenden Finalteilnehmer zu unterstützen.

Während der Generalprobe vor ausgewähltem Publikum ließen die acht Finalisten keinen Zweifel daran aufkommen, dass ihnen die Rhetorik liegt. Während Felix Brock über die Auswirkungen des Engagements von Energydrink-Hersteller Red-

Bull in der Sportwelt philosophierte, wusste Simen Van Meensel mit einer star-

ken Rede zu den Nachwirkungen des Attentates auf die Redaktion des Satire-Blattes „Charlie Hebdo“ zu überzeugen. Jeremy Offermann räumte konsequent mit den Vorurteilen gegenüber den sogenannten Shooterspielen auf, während Philippe Schneider mit der Entscheidung zum richtigen Studium haderte.

Eliane Weinbrenner, deren Bruder das Finale im letzten Jahr für sich entscheiden konnte, prangerte die nicht praxisbezogene Schulbildung an. „Wie oft stellen Schüler sich die Frage, ob man das Gelernte überhaupt noch einmal braucht?“, argumentierte die 17-jährige. Gary Schröder, der sich in seiner Rede mit

dem Thema Trinkwasser befasste, bedauerte indes, dass das Finale nicht, wie im letzten Jahr, im Kino Scala in Büllingen stattfindet. „Ich arbeite dort nebenbei. Ein Finale in Büllingen wäre wohl zu einem Heimspiel für mich geworden.“

Unter den kritischen Blicken der anwesenden Mitglieder des Lions-Clubs, des Table-Ronde und der Kiwanis hielt Hannah Pye eine beeindruckende Rede zum Thema Doping im Leistungssport, ehe Daniel Stoffels über Gentechnik in Nahrungsmitteln fachsimpelte. „Ich glaube nicht, dass es in den letzten Jahren schwieriger geworden ist,

motiviert Abiturienten für eine Teilnahme zu überzeugen. Wir drehen schließlich in allen Schulen kräftig die Werbetrommel“, so Oliver Krings weiter.

Die Veranstalter des Finales rechnen mit 300-400 Zuschauern.

Der heutige Finaltag beginnt für die acht Kandidaten bereits gegen zehn Uhr.

Aus den drei zur Verfügung stehenden Rubriken Regionales, Weltgeschehen und Lifestyle wird den Rednern per Losverfahren jeweils ein Thema zugewiesen.

„Anschließend haben die Kandidaten ungefähr bis zur Mittagspause Zeit, um sich für ein Thema zu entscheiden“, so Oliver Krings zum Tagesablauf der Finalisten.

Im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft stehen den Abiturienten den ganzen Tag über Internet, Bücher und das GrenzEcho-Archiv zur Verfügung. Dort dürfen Felix, Hannah, Jeremy, Philippe, Gary, Daniel, Simen und Eliane bis circa 17 Uhr an ihrer fünf- bis achtminütigen Rede feilen.

Im Anschluss machen sich die Teilnehmer, die später nach Inhalt der Rede, Sprachtechnik und Auftreten bewerten werden, wieder auf den Weg zum BRF-Funkhaus, wo um 19.30 Uhr der erste Teilnehmer an das Rednerpult tritt und das Finale eröffnet.



Die diesjährigen Finalteilnehmer des Rhetorika-Wettbewerbs.

Fotos: Ralf Schaus



Trotz Nervosität: Ein bisschen Spaß muss sein.



Das Organisationsteam von Jugend und Gesundheit.



Martine Engels (rechts) erteilt letzte Ratschläge.

DIE RHETORIKA-JURY 2015

- Oliver Paasch/Ministerpräsident
- Martha Kerst / Autonome Hochschule Eupen
- Stefan Palm/Germanist
- Raphael Grosch/Schauspieler
- Robert Brandt/Versicherungskaufmann
- Werner Zimmermann/Dolmetscher
- Lutz Bernhardt/GE-Chefredakteur
- Toni Wimmer/BRF-Direktor
- Guido Reuter/Christliche Krankenkasse
- Philipp Car/Ceran Lingua Spa

i Der Eintritt zum Finale von Rhetorika-2015 im BRF-Funkhaus ist kostenlos.